

Kurzmitteilungen aus Statistik und Stadtforschung

Wohnraum- und Bevölkerungsentwicklung in Augsburg 2011 bis 2016

Seit dem Mauerfall weisen die Einwohnerzahlen Augsburgs deutliche Schwankungen auf. Vom Jahresanfang 1989 bis zum Jahresende 1992 stieg die wohnberechtigte Bevölkerung in Augsburg um 18.427 von 257.723 auf 276.150 Personen (+7,1 % in 4 Jahren) an, um danach bis zum Jahresende 2008 auf 266.976 Personen und damit dem niedrigsten Stand seit 1989 abzusinken. Seitdem nahm die Einwohnerzahl stetig zu (s. Kurzmitteilung „Die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Augsburg durch Geburten, Sterbefälle, Zu-, Weg- und Umzüge“, [ePaper vom 11. September 2014](#)). Zum Jahresende 2013 hatte die wohnberechtigte Bevölkerung mit 278.473 Personen erstmals den Höchststand vom Jahresende 1992 übertroffen, im April 2016 wurde die Marke von 290.000 Einwohnern überschritten (s. Kurzmitteilung „Bevölkerungsentwicklung der Stadt Augsburg seit 2010“, [ePaper vom 26. Juli 2016](#)). Zwischen dem 01.01.2011 und dem 31.12.2016 stieg die wohnberechtigte Bevölkerung von 270.656 um 22.759 Personen auf 293.415 an, was einer Zunahme von 8,4 % in 6 Jahren entspricht.

Dieser Einwohnerzuwachs setzt ein entsprechendes Wohnraumangebot für die hinzukommende Bevölkerung voraus, welches in Augsburg in den letzten Jahren vor allem durch Umnutzung von ehemals militärisch oder gewerblich genutzter Flächen, Ausweisung von Baugebieten und Nachverdichtung entstanden ist. Zum 31.12.2016 waren insgesamt 13.708 Personen (4,7 % der Gesamtbevölkerung) an einer der 1.607 seit dem 01.01.2011 neu entstandenen Adressen registriert. In diesen sechs Jahren wurden also durchschnittlich jährlich 268 neue Wohnadressen vergeben, an denen sich im Schnitt 8,5 Personen angemeldet haben. Ende 2016 waren von den insgesamt 13.708 Personen mit 8.053 über die Hälfte (58,7 %) in einem Mehrfamilienhaus gemeldet, gut ein Viertel (26,1 % bzw. 3.574 Personen) in einem Ein- oder Zweifamilienhaus und 2.081 Personen (15,2 %) in einer Gemeinschaftsunterkunft, z.B. für Studenten, Senioren oder Asylbewerber (s. Tab. 1). Weitere 127 Personen waren Ende 2016 in einem von 39 sonstigen Gebäuden registriert, welche vorwiegend gewerblichen Zwecken dienen.

Tab. 1: Erstbezugsadressen seit 2011, Einwohner und Haushalte

Merkmal	Ein-/Zweifamilienhäuser		Mehrfamilienhäuser		Wohnheime	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Erstbezugsadressen seit 01.01.2011	1.063	66,1	482	30,0	62	3,9
Einwohner auf Erstbezugsadressen	3.574	26,1	8.053	58,7	2.081	15,2
Haushalte	1.180	20,3	4.634	79,7		

Stand: 31.12.2016

Quelle: Melderegister, Bürgeramt; Baustatistik, Amt für Statistik und Stadtforschung

In den vergangenen sechs Jahren fand ein Großteil des Wohnungsbaus in der Stadt Augsburg auf früheren Kasernenarealen (z.B. Bereiche der Sheridan- und der Reesekaserne) und ehemaligen Gewerbegebieten (z.B. im Bebauungsplan „Beiderseits der Armenhausgasse“ die sogenannten „Max-Höfe“ auf dem früheren Hasenbräugelände oder der „Äußere Ladehof“ auf dem ehemaligen Bahngelände zwischen Gögginger Brücke und Bismarckbrücke) statt. Zudem wurden auch neue Flächen erschlossen, wie das Baugebiet „Südlich der Friedrich-Ebert-Straße“, welches fast vollständig den Stadtbezirk *Göggingen – Ost* bildet.

Von den oben genannten 1.607 neuen Wohnadressen entstanden 883 Adressen (54,9 %) in einem der 26 aktuellen Baugebiete (s. Tab. 2). Davon sind knapp zwei Drittel Ein- und Zweifamilienhäuser (64,2 %), etwa ein Drittel Mehrfamilienhäuser (32,7 %) und 3,1 Prozent Wohnheime. In den neuen Baugebieten waren zum 31.12.2016 insgesamt 8.202 Personen (9,3 Personen pro Adresse) gemeldet (s. Tab. 3).

134 Wohnadressen (8,3 %) entstanden in älteren, inzwischen meist durch Nachverdichtung oder Baulückenschluss weitgehend vollständig bebauten Baugebieten und 590 (36,7 %) neue Adressen entstanden im restlichen Stadtgebiet aufgrund von Bautätigkeiten im unbeplanten Innenbereich (nach § 34 I BauGB). Auf diesen insgesamt 724 restlichen Erstbezugsadressen waren am Jahresende 2016 insgesamt 5.506 Einwohner (7,6 Personen pro Adresse) gemeldet (s. Tab. 4).

Tab. 2: Erstbezugsadressen in 26 jüngeren Baugebieten nach Wohnungen und Wohnfläche

Stadtbezirk	Bebauungsplan		Erstbezugsadressen seit 01.01.2011	davon						Wohnungen ¹⁾	Wohnfläche ¹⁾	Wohnfläche je Whg.	davon in		Wohnfläche je Einwohner
	Nr.	Bezeichnung		Ein-/Zweifamilienhäuser		Mehrfamilienhäuser		Wohnheime					Ein-/Zweifamilienhäusern	Mehrfamilienhäusern	
			Anzahl	Anz. %	Anz. %	Anz. %	Anzahl	m ²	m ²	m ²	m ²				
2.	469	Beiderseits der Armenhausgasse	18	3 16,7	15 83,3	-	-	182	16.982	93,3	74,0	93,6	57,8		
3.	476 I	Äußerer Ladehof zw. Gögginger u. Bismarckbrücke	12	-	11 91,7	1 8,3	-	156	13.804	88,5	-	88,5	48,4		
10.	443 III	Glaspalast-Gelände	5	-	5 100,0	-	-	47	4.180	88,9	-	88,9	40,2		
10.	458 A	Südlich der Zobelstraße	6	2 33,3	4 66,7	-	-	40	4.011	100,3	156,3	95,7	48,9		
10.	463	Nördlich der Provinostaße	20	-	20 100,0	-	-	208	16.895	81,2	-	81,2	51,4		
10.	475 I	Kammgarnspinnerei	44	19 43,2	25 56,8	-	-	256	25.922	101,3	142,3	97,8	52,6		
13.	874	Prinz-Karl-Viertel	10	1 10,0	9 90,0	-	-	79	7.937	100,5	84,0	100,7	49,9		
16.	214 C	Südlich des Josef-Fischer-Platzes	7	7 100,0	-	-	-	7	1.163	166,1	166,1	-	43,1		
16., 17.	288	Sheridan-Kaserne	178	131 73,6	44 24,7	3 1,7	548	54.162	98,8	143,5	84,4	42,0			
17.	289	Dierig-Gelände	14	-	12 85,7	2 14,3	129	10.671	82,7	-	82,7	56,2			
18.	219 C	Hessenbachstraße - westlich des Hettenbachs	51	41 80,4	10 19,6	-	-	150	13.270	88,5	119,6	76,8	40,3		
18.	228	Reese Kaserne	122	82 67,2	40 32,8	-	-	485	44.535	91,8	146,5	80,7	40,4		
18.	280 I	Centerville Süd, nördl. d. Hooverstr. - Teilb. West	6	-	6 100,0	-	-	50	4.023	80,5	-	80,5	25,1		
18.	280 II	Centerville Süd, nördl. d. Hooverstr. - Teilb. Ost	2	-	-	2 100,0	-	-	-	-	-	-	-		
18.	277	Supply Center	4	-	-	4 100,0	-	-	-	-	-	-	-		
22.	249 A	Östlich der Schönbachstraße	12	12 100,0	-	-	-	12	1.531	127,6	127,6	-	46,4		
26.	650	Kurt-Schumacher-Straße	25	25 100,0	-	-	-	25	3.593	143,7	143,7	-	36,7		
29.	651 I	Feuerdornweg / Mühlhauserstraße	25	17 68,0	8 32,0	-	-	92	7.885	85,7	118,1	77,3	58,4		
29.	660	Sonnenbachweg / Hammerschmiedweg	8	8 100,0	-	-	-	8	963	120,4	120,4	-	32,1		
29.	663	Östl. des Hammerschmiedeweges / Neub. Str.	41	41 100,0	-	-	-	44	6.678	151,8	151,8	-	47,0		
30.	433	Östlich der Sanderstraße	5	4 80,0	-	-	1 20,0	4	682	170,5	170,5	-	48,7		
33.	867	Westlich des Landesamtes für Umwelt	11	-	-	11 100,0	-	-	-	-	-	-	-		
36.	861 A	Südlich der Bürgermeister-Rieger-Straße	19	17 89,5	2 10,5	-	-	39	4.068	104,3	132,0	82,9	47,9		
39.	870	Südlich der Friedrich-Ebert-Straße	204	123 60,3	78 38,2	3 1,5	855	76.771	89,8	141,7	80,7	43,8			
41.	887	Südlich der Bergheimerstr. (Inninger Mühle)	20	20 100,0	-	-	-	21	3.028	144,2	144,2	-	43,9		
41.	888	Östlich der Kohlstattstraße	14	14 100,0	-	-	-	14	2.036	145,4	145,4	-	47,3		
Baugebiete gesamt			883	567 64,2	289 32,7	27 3,1	3.451	324.790	94,1	140,7	84,7	44,8			

¹⁾ Wohnfläche in Wohngebäuden (ohne Wohnheime)

Stand: 31.12.2016

Quelle: Melderegister, Bürgeramt; Baustatistik, Amt für Statistik und Stadtforschung

Tab. 3: Einwohnerentwicklung auf Erstbezugsadressen in 26 jüngeren Baugebieten

Stadtbezirk	Bebauungsplan		Bekanntmachung	wohnberechtigte Bevölkerung auf Erstbezugsadressen seit 01.01.2011					
	Nr.	Bezeichnung		2011	2012	2013	2014	2015	2016
				Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
2.	469	Beiderseits der Armenhausgasse	14.06.2002	32	34	70	116	198	294
3.	476 I	Äußerer Ladehof zw. Gögginger u. Bismarckbrücke	20.04.2012	-	-	-	-	23	394
10.	443 III	Glaspalast-Gelände	09.13.2002	18	53	87	93	101	104
10.	458 A	Südlich der Zobelstraße	28.04.2006	14	77	74	77	79	82
10.	463	Nördlich der Provinostaße	03.09.2004	-	8	10	108	248	329
10.	475 I	Kammgarnspinnerei	14.01.2011	25	40	137	296	383	493
13.	874	Prinz-Karl-Viertel	30.06.2006	28	54	65	91	120	159
16.	214 C	Südlich des Josef-Fischer-Platzes	13.08.2010	14	27	27	27	27	27
16., 17.	288	Sheridan-Kaserne	23.01.2007	320	736	1.113	1.318	1.356	1.376
17.	289	Dierig-Gelände	30.04.2004	25	25	85	149	213	240
18.	219 C	Hessenbachstraße - westlich des Hettenbachs	16.08.2002	6	203	270	321	323	329
18.	228	Reese Kaserne	06.02.2009	-	-	37	392	1.028	1.101
18.	280 I	Centerville Süd, nördl. d. Hooverstr. - Teilb. West	13.08.2013	51	80	138	141	159	160
18.	280 II	Centerville Süd, nördl. d. Hooverstr. - Teilb. Ost	08.07.2011	-	-	-	-	36	61
18.	277	Supply Center	23.12.2005	18	79	101	120	183	207
22.	249 A	Östlich der Schönbachstraße	31.07.1998	4	18	22	29	27	33
26.	650	Kurt-Schumacher-Straße	21.12.2007	-	8	40	55	86	98
29.	651 I	Feuerdornweg / Mühlhauserstraße	21.07.2000	20	51	56	54	63	135
29.	660	Sonnenbachweg / Hammerschmiedweg	11.05.2007	3	20	28	28	31	30
29.	663	Östl. des Hammerschmiedeweges / Neub. Str.	25.07.2008	47	96	107	136	139	142
30.	433	Östlich der Sanderstraße	08.12.2000	3	3	11	59	56	64
33.	867	Westlich des Landesamtes für Umwelt	09.04.2010	287	301	312	290	290	285
36.	861 A	Südlich der Bürgermeister-Rieger-Straße	14.11.2014	-	-	-	-	-	85
39.	870	Südlich der Friedrich-Ebert-Straße	30.12.1993	300	567	871	1.213	1.626	1.862
41.	887	Südlich der Bergheimerstr. (Inninger Mühle)	28.05.2010	4	27	60	64	64	69
41.	888	Östlich der Kohlstattstraße	23.02.2009	15	26	37	37	38	43
Erstbezugsbevölkerung gesamt				1.234	2.533	3.758	5.214	6.897	8.202

Stand: jeweils 31.12.

Quelle: Melderegister, Bürgeramt; Baustatistik, Amt für Statistik und Stadtforschung

Am meisten neuer Wohnraum für jeweils mehr als 1.000 Personen entstand von 2011 bis 2016 in den Stadtbezirken *Kriegshaber*, *Göggingen - Ost*, *Pfersee - Süd* sowie *Am Schöfflerbach*. Den größten Anteil von auf Erstbezugsadressen gemeldeten Personen an der Stadtbezirksbevölkerung insgesamt weist Ende 2016 mit 60,4 Prozent der 2006 gegründete Stadtbezirk *Göggingen - Ost* auf, gefolgt von den Stadtbezirken *Am Schöfflerbach* (12,7 %), *Innenstadt*, *St. Ulrich-Dom* (11,6 %), *Kriegshaber* (10,4 %) und *Pfersee - Süd* (9,4 %). Kein bzw. nur sehr geringer Bevölkerungszuwachs durch Bautätigkeit ist für die Stadtbezirke *Jakobervorstadt - Süd*, *Siebenbrunn*, *Links der Wertach - Nord* und *Rosenau- u. Thelottviertel* zu verzeichnen (s. Tab. 4).

Tab. 4: Einwohner nach Stadtbezirken und auf Erstbezugsadressen

Stadtbezirk	Wohnberechtigte Bevölkerung					
	Insgesamt	darunter				
		auf Erstbezugsadressen seit 01.01.2011		davon		
				26 jüngere Baugebiete	82 ältere Baugebiete	unbeplanter Innenbereich
Anz.	Anz.	%	Anz.	Anz.	Anz.	
1. Lechviertel, östl. Ulrichsviertel	4.943	20	0,4	-	20	-
2. Innenstadt, St. Ulrich-Dom	3.483	403	11,6	294	-	109
3. Bahnhofs-, Bismarckviertel	7.382	528	7,2	394	-	134
4. Georgs- u. Kreuzviertel	3.405	32	0,9	-	-	32
5. Stadtjägerviertel	3.522	66	1,9	-	18	48
6. Rechts der Wertach	4.154	159	3,8	-	4	155
7. Bleich und Pfärrle	3.888	79	2,0	-	-	79
8. Jakobervorstadt - Nord	8.111	177	2,2	-	3	174
9. Jakobervorstadt - Süd	2.643	-	-	-	-	-
10. Am Schöfflerbach	9.452	1.196	12,7	1.008	-	188
11. Spickel	2.687	30	1,1	-	20	10
12. Siebenbrunn	99	-	-	-	-	-
13. Hochfeld	9.746	615	6,3	159	-	456
14. Antonsviertel	6.379	117	1,8	-	-	117
15. Rosenau- u. Thelottviertel	3.526	16	0,5	-	-	16
16. Pfersee - Süd	13.161	1.236	9,4	1.094	102	40
17. Pfersee - Nord	10.290	665	6,5	549	-	116
18. Kriegshaber	18.885	1.955	10,4	1.858	29	68
19. Links der Wertach - Süd	4.209	56	1,3	-	-	56
20. Links der Wertach - Nord	3.897	-	-	-	-	-
21. Oberhausen - Süd	6.665	105	1,6	-	25	80
22. Oberhausen - Nord	8.689	222	2,6	33	80	109
23. Bärenkeller	7.637	199	2,6	-	12	187
24. Hochzoll - Nord	9.829	175	1,8	-	54	121
25. Lechhausen - Süd	8.870	53	0,6	-	-	53
26. Lechhausen - Ost	13.196	620	4,7	98	102	420
27. Lechhausen - West	13.805	278	2,0	-	28	250
28. Firnhaberau	5.168	63	1,2	-	29	34
29. Hammerschmiede	7.260	359	4,9	307	19	33
30. Wolfram- u. Herrenbachviertel	10.663	143	1,3	64	-	79
31. Hochzoll - Süd	10.790	105	1,0	-	38	67
32. Universitätsviertel	11.109	259	2,3	-	250	9
33. Haunstetten - Nord	6.522	439	6,7	285	35	119
34. Haunstetten - West	7.867	400	5,1	-	121	279
35. Haunstetten - Ost	6.208	200	3,2	-	47	153
36. Haunstetten - Süd	6.827	120	1,8	85	26	9
37. Göggingen - Nordwest	4.812	178	3,7	-	80	98
38. Göggingen - Nordost	7.025	44	0,6	-	-	44
39. Göggingen - Ost	3.081	1.862	60,4	1.862	-	-
40. Göggingen - Süd	6.102	146	2,4	-	21	125
41. Inningen	4.811	322	6,7	112	22	188
42. Bergheim	2.617	66	2,5	-	23	43
Stadt Augsburg	293.415	13.708	4,7	8.202	1.208	4.298

Stand: 31.12.2016

Quelle: Melderegister, Bürgeramt; Amt für Statistik und Stadtforschung

Altersstruktur

Die Altersstruktur der Bezieher neuer Wohnadressen (ohne Wohnheime) unterscheidet sich von den Um- und Zügen des restlichen Stadtgebiets. Aus dem Stadtgebiet zogen 2011 bis 2016 häufiger jüngere Familien (30- bis 50-Jährige, oft mit Vorschulkindern) in die neuen Wohnungen, während im restlichen Stadtgebiet vorwiegend Personen im Alter zwischen 18 und 30 Jahren umgezogen sind (s. Abb. 1).

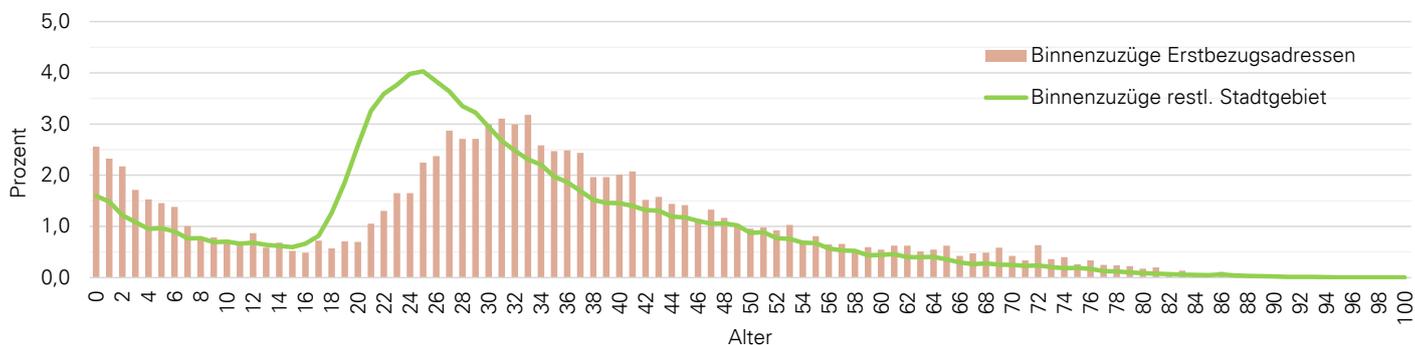


Abb. 1: Altersstruktur der Bezieher von Erstbezugswohnungen im Vergleich zum restlichen Stadtgebiet - Binnenzuzüge (jeweils ohne Wohnheime)

Zeitraum: 01.01.2011 – 31.12.2016
 Quelle: Melderegister, Bürgeramt; Baustatistik, Amt für Statistik und Stadtforschung

Von außerhalb des Stadtgebiets zogen zusätzlich auch häufig über 50-Jährige in die Neubauten, in das restliche Stadtgebiet vorwiegend Personen im Alter zwischen 18 und 30 Jahren (s. Abb. 2).

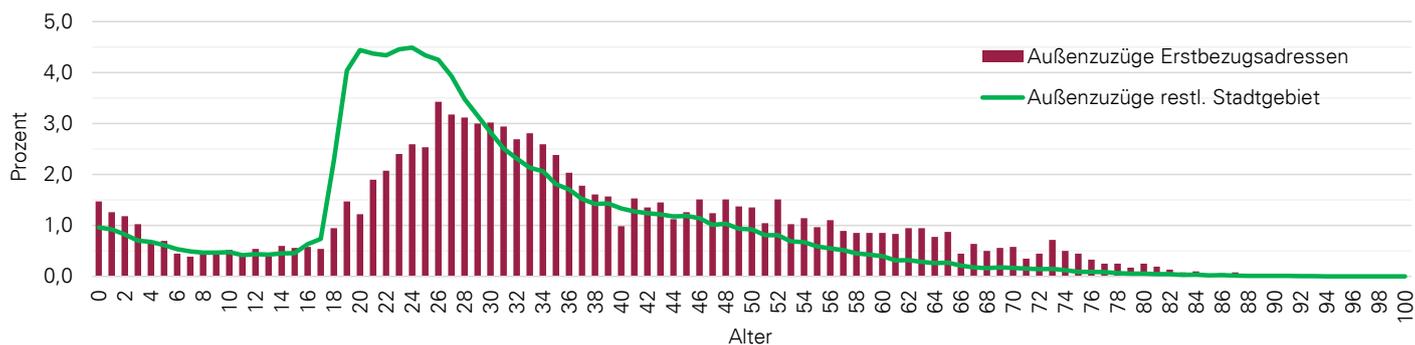


Abb. 2: Altersstruktur der Bezieher von Erstbezugswohnungen im Vergleich zum restlichen Stadtgebiet - Außenzuzüge (jeweils ohne Wohnheime)

Zeitraum: 01.01.2011 – 31.12.2016
 Quelle: Melderegister, Bürgeramt; Baustatistik, Amt für Statistik und Stadtforschung

Aus dem Stadtgebiet zogen deutlich mehr junge Familien in die neuen Wohnungen um (Binnenzuzüge) als von außen zu (Außenzuzüge). Bei den 18- bis 25-Jährigen bzw. den 50-Jährigen und Älteren kamen etwa gleich viele Personen aus dem Stadtgebiet wie von außerhalb des Stadtgebiets (s. Abb. 3).

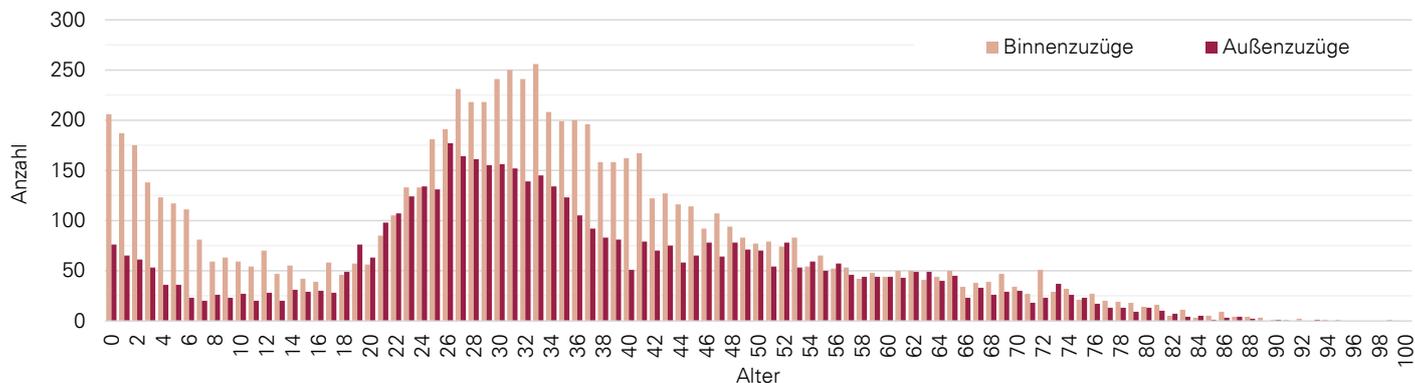


Abb. 3: Altersstruktur der Bezieher von Erstbezugswohnungen – Vergleich der Binnen- und Außenzuzüge

Zeitraum: 01.01.2011 – 31.12.2016
 Quelle: Melderegister, Bürgeramt; Baustatistik, Amt für Statistik und Stadtforschung

Durch dieses Zu- und Umzugsverhalten sind zum Jahresende 2016 die Altersgruppen der Familiengründungsphasen (30- bis unter 45-Jährige und unter 6-Jährige) in den Neu- bzw. Umbauten deutlich überrepräsentiert, das Durchschnittsalter ist niedriger als im restlichen Stadtgebiet (s. Tab. 5 und Abb. 4).

Junge Familien zogen eher in Ein- und Zweifamilienhäuser, die 18- bis unter 30-Jährigen eher in Mehrfamilienhäuser, weshalb sich der Jugendquotient (also das quantitative Verhältnis der unter 18-Jährigen bezogen auf die 18- bis unter 65-Jährigen) mit 59,5 in den Ein- und Zweifamilienhäusern deutlich von dem in den Mehrfamilienhäusern (20,7) unterscheidet.

Im Vergleich zum restlichen Stadtgebiet wohnen in den neuen Wohngebäuden zudem auch deutlich weniger Ausländer (s. Tab. 5).

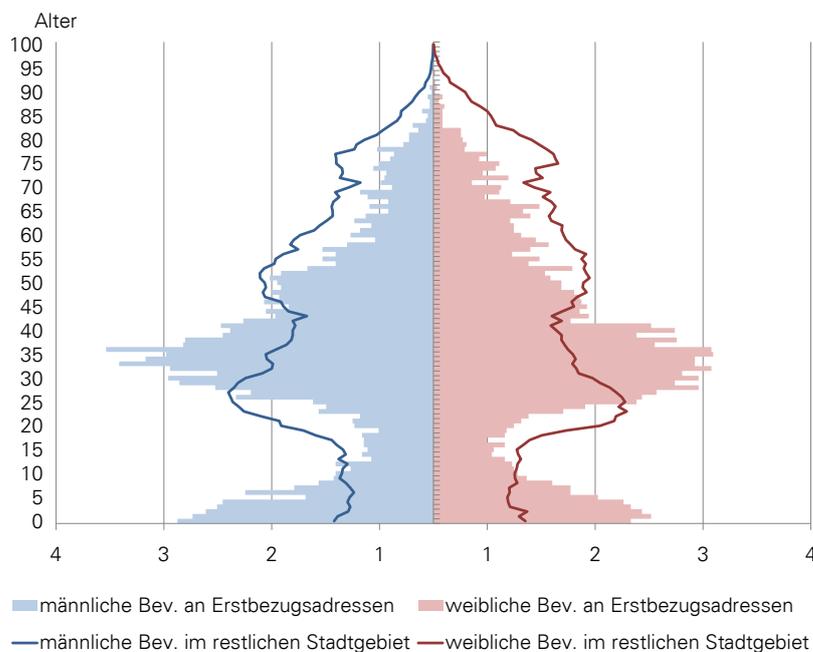


Abb. 4: Bevölkerungspyramide der Bewohner von Erstbezugsadressen und dem restlichen Stadtgebiet (ohne Wohnheime)

Stand: 31.12.2016

Quelle: Melderegister, Bürgeramt; Baustatistik, Amt für Statistik und Stadtforschung

Tab. 5: Altersstruktur der Erstbezieher in Ein-/Zweifamilien- bzw. Mehrfamilienhäusern im Vergleich zum restlichen Stadtgebiet

Merkmal	Ins-gesamt	davon				davon in der Altersgruppe												Durchschnittsalter		
		Deutsche		Ausländer		unter 6 Jahre		6 - u. 18 J.		18 - u. 30 J.		30 - u. 45 J.		45 - u. 65 J.		65 - u. 80 J.			80 J. und älter	
		Anzahl	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.		%	Anz.
Erstbezugsadressen	11.627	10.298	88,6	1.329	11,4	1.323	11,4	1.187	10,2	1.827	15,7	3.784	32,5	2.446	21,0	906	7,8	154	1,3	34,9
davon Ein- u. Zweifamilienhäuser	3.574	3.214	89,9	360	10,1	592	16,6	702	19,6	259	7,2	1.217	34,1	698	19,5	97	2,7	9	0,3	29,0
Mehrfamilienhäuser	8.053	7.084	88,0	969	12,0	731	9,1	485	6,0	1.568	19,5	2.567	31,9	1.748	21,7	809	10,0	145	1,8	37,5
restliches Stadtgebiet	270.103	213.168	78,9	56.935	21,1	13.870	5,1	26.648	9,9	49.388	18,3	55.935	20,7	72.625	26,9	37.764	14,0	13.873	5,1	42,1

Stand: 31.12.2016

Quelle: Melderegister, Bürgeramt; Baustatistik, Amt für Statistik und Stadtforschung

In den Wohneinrichtungen für Senioren bzw. in den Studentenwohnheimen leben weitestgehend die erwarteten Altersgruppen, vereinzelt wird allerdings die klare Alterstrennung durch das Angebot besonderer Wohnformen (z.B. altersgemischte Wohngemeinschaften) durchbrochen. Ebenso kann die Unterbringung von Asylsuchenden z.B. in Arbeiterwohnheimen eine gewisse Durchmischung der Nationalitäten ergeben. Die sonstigen Gemeinschaftswohneinrichtungen umfassen neben Wohneinrichtungen für Menschen mit Behinderung auch Kinderheime etc. (s. Tab. 6).

Tab. 6: Altersstruktur der Erstbezieher in Gemeinschaftswohneinrichtungen im Vergleich zum restlichen Stadtgebiet

Merkmal	Ins-gesamt	davon				davon in der Altersgruppe												Durchschnittsalter			
		Deutsche		Ausländer		unter 6 Jahre		6 - u. 18 J.		18 - u. 30 J.		30 - u. 45 J.		45 - u. 65 J.		65 - u. 80 J.			80 J. und älter		
		Anzahl	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.		%	Anz.	%
Wohneinricht. für Senioren	Erstbezugsadressen	600	582	97,0	18	3,0	-	-	-	-	1	0,2	3	0,5	55	9,2	197	32,8	344	57,3	79,6
	restl. Stadtgebiet	3.022	2.897	95,9	125	4,1	4	0,1	8	0,3	26	0,9	42	1,4	223	7,4	794	26,3	1.925	63,7	80,5
Studentenwohnheime	Erstbezugsadressen	1.108	909	82,0	199	18,0	2	0,2	6	0,5	1.046	94,4	45	4,1	9	0,8	-	-	-	-	22,5
	restl. Stadtgebiet	2.199	1.430	65,0	769	35,0	8	0,4	5	0,2	2.032	92,4	137	6,2	14	0,6	3	0,1	-	-	23,6
Unterkünfte für Asylsuchende	Erstbezugsadressen	273	8	2,9	265	97,1	28	10,3	47	17,2	110	40,3	60	22,0	25	9,2	3	1,1	-	-	24,8
	restl. Stadtgebiet	1.859	117	6,3	1.742	93,7	222	11,9	270	14,5	588	31,6	529	28,5	218	11,7	28	1,5	4	0,2	26,9
Sonst. Gemeinschaftswohn.	Erstbezugsadressen	100	61	61,0	39	39,0	5	5,0	38	38,0	31	31,0	8	8,0	10	10,0	6	6,0	2	2,0	27,1
	restl. Stadtgebiet	2.524	1.885	74,7	639	25,3	64	2,5	376	14,9	679	26,9	359	14,2	489	19,4	293	11,6	264	10,5	41,3

Stand: 31.12.2016

Quelle: Melderegister, Bürgeramt; Baustatistik, Amt für Statistik und Stadtforschung

Haushaltsstruktur der Erstbezieher

Während im restlichen Stadtgebiet jeder zweite Haushalt (52,4 %) ein Singlehaushalt ist, lebt in neuen Ein- und Zweifamilienhäusern nur etwa jeder Sechste (17,3 %) allein, alle anderen Haushaltsgrößen kommen häufiger vor. In neuen Mehrfamilienhäusern sind die Haushaltsgrößen etwa so wie auch sonst in der Stadt verteilt (s. Tab. 7).

Tab. 7: Haushaltsgrößen bei Erstbezugsadressen

Gebiet	Privathaushalte insgesamt	davon mit										Mittlere Haushaltsgröße
		1 Person (Single-HH)		2 Personen		3 Personen		4 Personen		5 und mehr Personen		
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Erstbezugsadressen	5.814	2.691	46,3	1.507	25,9	765	13,2	676	11,6	175	3,0	2,00
davon Ein- und Zweifamilienhäuser	1.180	204	17,3	230	19,5	231	19,6	400	33,9	115	9,7	3,02
Mehrfamilienhäuser	4.634	2.487	53,7	1.277	27,6	534	11,5	276	6,0	60	1,3	1,74
restliches Stadtgebiet	150.219	78.664	52,4	40.473	26,9	15.515	10,3	10.876	7,2	4.691	3,1	1,83

Stand: 31.12.2016

Quelle: Melderegister, Bürgeramt; Baustatistik, Amt für Statistik und Stadtforschung

In den neuen Ein- und Zweifamilienhäusern sind die Haushalte meist deutlich größer. Dort liegt die mittlere Haushaltsgröße bei 3,02 Personen, in den neuen Mehrfamilienhäusern bei 1,74 Personen je Haushalt (s. Abb. 5).

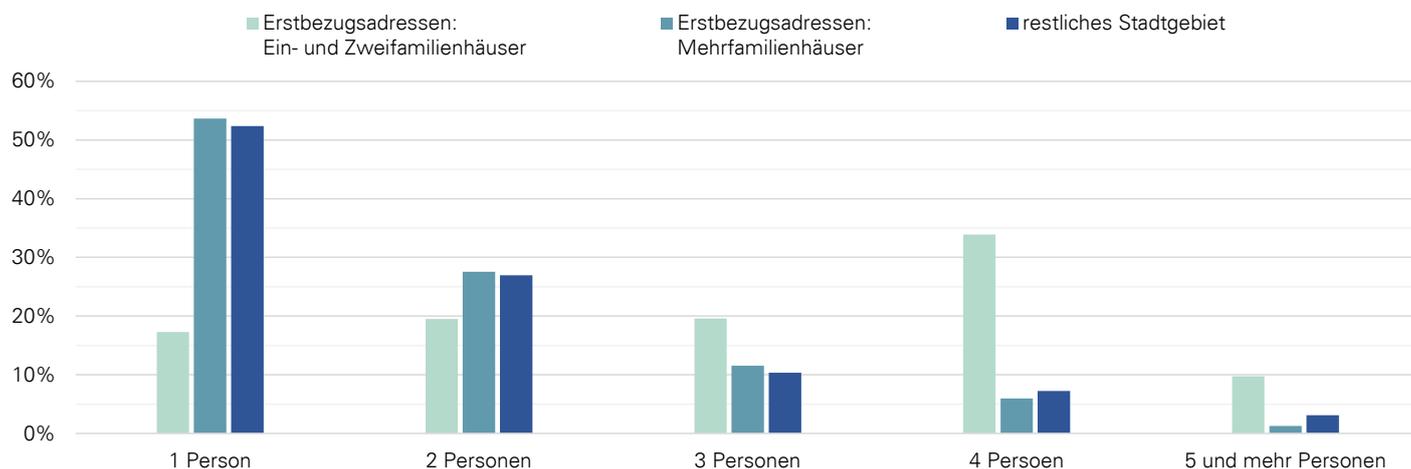


Abb. 5: Haushaltsgrößen der Erstbezieher in Wohngebäuden

Stand: 31.12.2016

Quelle: Melderegister, Bürgeramt; Baustatistik, Amt für Statistik und Stadtforschung

Der Anteil der Haushalte mit zwei oder mehr Kindern und damit allgemein der von Haushalten mit Kindern ist in den seit 2011 neu- oder umgebauten Ein- und Zweifamilienhäusern zudem deutlich höher (60,0 %) als in den Mehrfamilienhäusern (18,3 %) oder im restlichen Stadtgebiet (16,6 %) (s. Tab. 8).

Tab. 8: Haushalte mit Kindern auf Erstbezugsadressen

Gebiet	Privathaushalte insgesamt	darunter									
		Haushalte mit Kindern		davon mit						Alleinerziehende	
				1 Kind		2 Kindern		3 und mehr Kindern		insg.	darunter
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	Frauen
Erstbezugsadressen	5.814	1.555	26,7	775	49,8	636	40,9	144	9,3	174	159
davon Ein- und Zweifamilienhäuser	1.180	708	60,0	245	34,6	365	51,6	98	13,8	38	34
Mehrfamilienhäuser	4.634	847	18,3	530	62,6	271	32,0	46	5,4	136	125
restliches Stadtgebiet	150.219	24.944	16,6	13.265	53,2	8.808	35,3	2.871	11,5	5.101	4.621

Stand: 31.12.2016

Quelle: Melderegister, Bürgeramt; Baustatistik, Amt für Statistik und Stadtforschung

Herkunft der Erstbezieher

70,9 Prozent der Bewohner neuer Ein- und Zweifamilienhäuser wohnten auch schon vor dem Bezug dieser Wohnung in Augsburg. Ein Fünftel (21,0 %) kam neu in die Stadt Augsburg, vorwiegend aus Bayern, darunter über 40 Prozent aus dem Landkreis Augsburg. Jede zwölfte Person (8,2 %) wurde erst nach dem Einzug der Eltern in die neuen Ein- und Zweifamilienhäuser geboren.

Unter den Bewohnern von Mehrfamilienhäusern zogen über die Hälfte (56,9 %) aus dem Stadtgebiet Augsburg zu, 38,4 Prozent kamen von außerhalb, ebenfalls vorwiegend aus Bayern und dem Landkreis Augsburg. Mit 4,6 Prozent liegt der Anteil der Neugeborenen hier etwas niedriger (s. Tab. 9).

Tab. 9: Herkunft der Erstbezieher von Wohngebäuden

Erstbezugsadressen	Einwohner	davon																	
		Geburten		Binnen-zuzüge		Außen-zuzüge		davon aus									Ausland		
								Deutsch-land			Bayern								
		darunter			Landkreis			Stadt											
		Aichach-Friedberg		Augsburg		München													
Anzahl	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%			
Erstbezugsadressen	11.627	663	5,7	7.119	61,2	3.845	33,1	3.605	31,0	2.914	25,1	386	13,2	1.236	42,4	377	12,9	240	2,1
davon Ein- und Zweifamilienhäuser	3.574	292	8,2	2.533	70,9	749	21,0	684	91,3	575	84,1	75	13,0	250	43,5	104	18,1	65	1,8
Mehrfamilienhäuser	8.053	371	4,6	4.586	56,9	3.096	38,4	2.921	94,3	2.339	80,1	311	13,3	986	42,2	273	11,7	175	2,2

Stand: 31.12.2016

Quelle: Melderegister, Bürgeramt; Baustatistik, Amt für Statistik und Stadtforschung, Stadt Augsburg

Von den 600 Ende 2016 in einer der neuen Senioren-Wohneinrichtungen gemeldeten Personen wohnten 391 und damit knapp zwei Drittel bereits vorher in der Stadt Augsburg, 209 zogen von außerhalb dorthin, am meisten aus dem Landkreis Augsburg.

Dagegen zogen vier Fünftel (922 bzw. 83,2 %) der 1.108 Bewohner neu errichteter Studentenwohnheime von außerhalb in die Stadt Augsburg, darunter jeder Zehnte (90 Personen) aus dem Ausland. Aus dem Stadtgebiet zogen nur 16,8 Prozent (186 Personen) in ein solches Wohnheim.

In Unterkünften für Asylsuchende wurden acht Kinder geboren, 75 Personen (27,5 %) wohnten vorher auf einer anderen Adresse innerhalb des Stadtgebiets. Über zwei Drittel (69,6 % bzw. 190 Personen) der Bewohner von neuen Asylunterkünften kamen von außerhalb des Stadtgebiets, darunter über 60 Prozent direkt aus dem Ausland (s. Tab. 10).

Tab. 10: Herkunft der Erstbezieher von Wohnheimen und Gemeinschaftsunterkünften

Erstbezugsadressen	Einwohner	davon																	
		Geburten		Binnen-zuzüge		Außen-zuzüge		davon aus									Ausland		
								Deutsch-land			Bayern								
		darunter			Landkreis			Stadt											
		Aichach-Friedberg		Augsburg		München													
Anzahl	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%			
Wohneinrichtungen für Senioren	600	-	-	391	65,2	209	34,8	208	99,5	180	86,5	31	17,2	86	47,8	23	12,8	1	0,5
Studentenwohnheime	1.108	-	-	186	16,8	922	83,2	832	90,2	540	64,9	11	2,0	24	4,4	44	8,1	90	9,8
Unterkünfte für Asylsuchende	273	8	2,9	75	27,5	190	69,6	73	38,4	62	84,9	7	11,3	10	16,1	19	30,6	117	61,6
Sonstige Gemeinschaftswohneinricht.	100	1	1,0	44	44,0	55	55,0	34	61,8	25	73,5	3	12,0	7	28,0	3	12,0	21	38,2

Stand: 31.12.2016

Quelle: Melderegister, Bürgeramt; Baustatistik, Amt für Statistik und Stadtforschung, Stadt Augsburg